

S. Hermann

[= Hermann Struschka]

Aus »Zoraide«

(I. Act, 8. Auftritt)

(1886)

Gerhard: — — — — — — — —

Wir selbst bekamen alle nur zu bald
Den heil'gen Kreuzzug satt, nachdem wir kaum
Der Wochen zwei vor Accons Mauern lagen;
Denn in dem Christenlager herrschte Zwietracht,
5 Wie bei den Fürsten, so unter den Völkern.
Und was noch schlimmer war, die schwarze Pest,
Die uns die Hölle in das Lager sandte,
Sie hauste grimmer noch als Saladin
Mit den entmenschten Saracenenhorden.
10 Doch all das Ungemach und all die Leiden,
Sie konnten nimmer unsern Muth erschüttern.
Ja, stolz kann ich es sagen: Östreichs Fähnlein,
Sie waren bald der Muselmänner Schreck,
Der Christen Stolz und Hoffnung. — — —

[*Ich allein —*
Bei diesem Schwerte kann ich es beschwören —
Hab' wohl ein Dutzend der verfluchten Heiden

Z. 1 B: *Wir selbst bekamen alle*: Doch auch wir selbst bekamen
Z. 12 B: *Ja*: Und

- In ihr erträumtes Paradies gesendet,
Obwohl gar mancher krumme Säbel mir
Bis an die Knochen gieng trotz Panzerhemd und]**
- 15 Nie werd' den Ruhmestag ich je vergessen,
Als wir, geführt von unserm Herzog Leupold
Beim allgemeinen Sturm auf Accons Mauern
Den stärksten Thurm zu stürmen hatten.
Zwar wurden zweimal wir zurück geworfen,
- 20 Denn die verwünschten Saracenen kämpften
Wie Löwen, warfen Steine, brennendes Gebälk',
Mit Öl und Pech getränkte Feuerkränze
Und ander'n schlimmen Zündstoff von den Zinnen
Auf unsere Köpfe. Heute noch gellt mir
- 25 Ihr wildes Allahrufen in den Ohren.
Als unser Muth zu sinken schon begann —
Der Graben war gefüllt von Christenleichen —
Da stellte Leupold selbst sich an die Spitze,
Erklomm den Tod verachtend kühn die Zinnen,
- 30 Erschlug mit wucht'gen Streichen die Bemannung
Und pflanzt' auf ihren Leichen Österreichs Banner.
Wir wie die Wetter hinterdrein, und als

* *Neu hinzugefügt in B*

- | | |
|----------|---|
| Z. 20 | B: Denn die verdammten Heiden kämpften wie |
| Z. 21 | B: <i>Wie</i> : Die — <i>Gebälk'</i> : Gebälke |
| Z. 24 | B: <i>noch gellt mir</i> : gellt mir noch |
| Z. 26–27 | B: Als unser Muth zu sinken anfieng und / Viel Christen-
leichen schon den Graben füllten, |
| Z. 31 | B: Oest'reichs |
| Z. 32 | B: <i>hinterdrein</i> : hinterher |

Wir eiligst nachgeklommen waren, traun!
Da sahen seinen weißen Wappenrock
35 Vom Blute wir geröthet, nur ein Streifen,
Wo er erschöpft sein Wehrgehäng gelüftet,
War weiß geblieben. Voll Begeisterung
Ertönte da ein Ruf, als käme er
Aus unser aller Herzen: Solche Heldenthat
40 Zu ehren sei der Österreicher Wappenschild
Fortan im rothen Feld ein weißer Balken!
— — — — —

Textnachweise:

- A S. Hermann, *Blüten und Nieten. Gedichte*, Kremsier 1886, S. 19–21.
B ders., *Zoraide. Ein Trauerspiel in vier Aufzügen*, Kremsier 1890,
S. 18 f.

Z. 39 B: Solche That

Z. 40–41 Neu in B: Zu ehren, sei fortan für alle Zeit / Der
Oesterreicher stolzes Wappenschild / Im rothen
Feld ein weisser Balken.